

Radpilgern von Mannheim nach Regensburg zum 99. Katholikentag 2014

So war es im Internet zu lesen – und es weckte sofort mein Interesse.

33 Fahrradpilger aus Regensburg kamen mit Bus und Rädertransporter nach Mannheim – dem Ort des letzten Katholikentages 2013 – um dann von hier zur Eröffnung des diesjährigen Katholikentages nach Regensburg gemeinsam mit dem Fahrrad zu pilgern.

Es waren 4 Etappen zwischen 85 und 115 km geplant – und auch zu bewältigen.

Teilnehmer waren außer mir noch eine Kollegin, Frau Rita Lamberth aus der Gefäßchirurgie, sowie 2 ihrer Bekannten aus Viernheim (nicht TKH'ler).

Dann ging es los – raus aus dem Alltag – rein in das Abenteuer.

Mit einer Andacht in der Heilig-Geist-Kirche und dem Reisesegen starteten wir zur **ersten Etappe**. Ziel war Obrigheim, wir fuhren etwa 85 km entlang des herrlichen Neckartales über Hirschhorn, dort hielten wir in der Ersheimer Kapelle, der ältesten Kirche im Neckartal, eine Andacht, anschließend erreichten wir dann Obrigheim.

Die **zweite Etappe** führte von Mosbach nach Rothenburg ob der Tauber, hier durchquerten wir das ansteigende Jagsttal sowie das liebe Taubertal. Die steilen Anhöhen mit den rasanten Abfahrten waren eine echte Herausforderung, das Tagespensum betrug 115 km bei einem Höhenunterschied von 1.400 m.

An diesem Tag war ich „platt“ und konnte mir ein Weiterfahren am nächsten Tag kaum vorstellen.

Doch gut erholt ging es in den nächsten Tag um die **dritte Etappe** zu bewältigen. Von Rothenburg ob der Tauber ging es dann nach Roth, etwas 85 km, die letzten 20 km im strömenden Regen. Doch man wächst mit seinen Aufgaben und so haben wir auch diesen Tag gut gemeistert.

Die **vierte Etappe** von Roth nach Kehlheim – 96 km entlang dem Main-Donau-Kanal. Auch da wieder die letzten 20 km im strömenden Regen.

Am Folgetag – dem 28.05.2014 – trafen wir uns dann mit anderen Radpilgern zum Einradeln nach Regensburg, etwa 40 km.

Unter Führung des ADFC radelten 90 Radfahrer aus ganz Deutschland bei strömendem Regen und kühlen Temperaturen in Regensburg ein.

Im Begrüßungsgottesdienst saßen wir tropfnass, schlotternd, doch auch stolz und glücklich über die lobenden und ehrenden Worte des Pfarrers, der sich vor unserer Leistung verneigte.

Es war ein tolles Erlebnis – mit kleinen und großen Herausforderungen.

Die Pilgerfahrt war sehr gut und durchorganisiert von Herrn Dr. Heribert Popp, der Hauptverantwortlicher und Leiter der Gruppe war. Die Regensburger „Pedalritter“ kannten sich fast alle und waren als Radgruppe schon oft unterwegs.

Wir als „Neulinge“ wurden herzlichst aufgenommen. Es war interessant neue Menschen kennenzulernen sowie die Vielfalt als Lebenssituationen und Lebenswegen.

Abends wurde dann einige „Gänge“ heruntergeschaltet und auch der Spaßfaktor kam nicht zu kurz.

Ich erlebte die Oberpfälzer als fröhlich lustig mit vielen amüsanten Momenten.

Neben der sportlichen Herausforderung gab es aber auch viele segensreiche geistige Impulse.

In verschiedenen Kirchen und Klöstern wurden täglich 3 bis 4 Andachten gehalten, die von den teilnehmenden „Regensburgern“ gut vorbereitet waren.

Kulturelle Highlights waren Stadtführungen in Heidelberg und Rothenburg ob der Tauber, hier wurden uns Sehenswürdigkeiten und historische Schönheiten erklärt.

Für mich war es das erste Mal, mit so vielen Menschen zu „radeln“. Ich habe erfahren, wie man von einer Gruppe „getragen“ werden kann. Es war ein tolles Gemeinschaftserlebnis – mit großer Nachhaltigkeit.

Brigitte Rybicki

Pfleg. Ltg. Chirurg.-Orthop. Ambulanz